Kurz berichtet

Papst-Besuch in Freiburg: Messe für Hunderttausende Gläubige geplant

Für den Besuch von Papst Benedikt XVI. sind die Planungen längst angelaufen. Das Oberhaupt der Katholischen Kirche kommt im September. ARCHIVFOTO: DAPD

FREIBURG (lsw) - Zum Abschluss seiner für September geplanten viertägigen Deutschlandreise wird Papst Benedikt XVI. in Freiburg eine Messe für mehr als 100 000 Menschen feiern. Die vom Papst geleitete Eucharistiefeier unter freiem Himmel am Vormittag des 25. September werde in mehreren Ländern live im Fernsehen zu sehen sein, teilte die Erzdiözese Freiburg gestern mit. Am Tag zuvor sei in Freiburg ein Gottesdienst des Papstes für junge Menschen geplant. Zu diesem werden zwischen 20 000 und 30 000 Besucher erwartet. Zudem wird Benedikt XVI. im Freiburger Münster beten und einen Vortrag in Freiburg halten.

Papst Benedikt XVI. wird vom 22. bis zum 25. September zu seinem ersten Staatsbesuch nach Deutschland kommen. Am 24. und 25. September macht er in Freiburg Station. Zuvor besucht er Berlin und das Bistum Erfurt.

Kreis Biberach erhält Kliniken

BIBERACH (gem) - Neben einer noch zu bauenden neuen Klinik in Biberach will der Landkreis Biberach auch seine Krankenhäuser in Riedlingen und Laupheim sichern. Die Klinik in Ochsenhausen soll zu einem ambulanten Gesundheitszentrum umstrukturiert werden. Der Kreiskämmerer Ralf Miller prognostizierte durch diese Drei-Standort-Lösung eine Erhöhung der Kreisverschuldung um etwa 80 Millionen Euro.

BayernLB will Schadenersatz

MÜNCHEN (dapd) - Die BayernLB wird von Siegfried Naser und Ex-Finanzminister Kurt Faltlhauser (CSU) Schadenersatz für das Milliardendebakel durch den Kauf der Hypo Group Alpe Adria (HGAA) fordern. Der Vorstand sei zur Überzeugung gelangt, dass der Verwaltungsratsvorsitzende und dessen Stellvertreter sich „grob fahrlässig“ verhalten hätten, erklärte die Bank gestern. „Zur Geltendmachung der Ansprüche werden die notwendigen Schritte nunmehr eingeleitet“, hieß es. Entscheidendes Versäumnis sei, dass Naser und Faltlhauser vor der Unterschrift der Verträge zum Kauf der HGAA nicht erneut eine Verwaltungsratssitzung einberufen hätten.

Kopf des Tages

Lucas Rettenmeier vom Hariolf-Gymnasium Ellwangen hat es geschafft: Nach seinem Preis beim Landeswettbewerb Mathematik, wurde er nun mit einem zweiten Preis beim Bundeswettbewerb Physik ausgezeichnet. Lucas musste Aufgaben aus den Bereichen Statik, Elektronik und Optik bearbeiten. Nun ist der Ellwanger Schüler in der nächsten Runde und beschäftigt sich mit Astronomie, Elektrizitätslehre und Strömungslehre. (ij)

Zeugen Jehovas klagen

STUTTGART (lsw) - Die Glaubensgemeinschaft Zeugen Jehovas klagt gegen das Land. Sie wehren sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart dagegen, dass die CDU/FDP-Landesregierung sie rechtlich nicht den großen Kirchen gleichstellen will. Nach Ansicht des Landes verstoßen die Zeugen Jehovas gegen das Grundgesetz. So gefährde die Gemeinschaft das Grundrecht auf Achtung des Familienlebens und der Ehe. Die Zeugen Jehovas argumentieren, sie verstießen nicht gegen die Rechtsordnung, so eine Gerichtssprecherin.

Tipp des Tages

Kino zeigt Frauenfilm zum Frauentag

ELLWANGEN (ij) - Der Treffpunkt Nord-Süd Weltladen zeigt heute um 20.30 Uhr im Kino Regina in Ellwangen wieder einen Frauenfilm zum Frauentag. Dieses Jahr hat das Weltladenteam „We Want Sex“ von Nigel Cole ausgewählt. Sally Hawkins führt in der Rolle der couragierten Rita eine illustre Damenriege an, die für bessere Arbeitsbedingungen und gleichen Lohn für gleiche Arbeit kämpft. Doch von der Konzernleitung und ihren Ehemännern schlägt den Frauen heftiger Widerstand entgegen.

Prominenter Wahlkampfhelfer aus Schweden: Der Gründer der Piratenpartei Rickard Falkvinge (Mitte) trifft in Friedrichshafen die Kandidaten der Landtagswahl Stephan Hestermann (Bodensee, links) und das Gründungsmitglied der deutschen Piraten Roman Brauchle (Wahlkreis Wangen). FOTO: KEC

Ahoi: Piraten steuern Landtag an

Partei knüpft in Friedrichshafen weltweites Netzwerk – Wahlforscher erkennt Potenzial

Von Kerstin Conz

FRIEDRICHSHAFEN - Vor der Messe Friedrichshafen sind die orange farbenen Flaggen mit dem schwarzen Segel der Piratenpartei schon gehisst. Drinnen stehen die Gulasch-Kanonen bereit. Es geht zu wie bei einem Manager-Workshop. Übers Internet werden Teilnehmer aus Kanada und Neuseeland live zugeschaltet. Die Pressekonferenz wird übers Netz weltweit übertragen.

Das Interesse an der Konferenz der Dachorganisation Pirates Parties International jüngst in Friedrichshafen ist enorm: Seit Gründung der ersten Partei in Schweden im Jahr 2006 breiten sich die Piraten weltweit aus. In mehr als 45 Ländern gibt es sie schon. In Nordafrika wird die Bewegung von der Jasmin-Revolution beflügelt. Beim Kongress in Friedrichshafen wird Marokko in den weltweiten Dachverband mit aufgenommen.

Einen solchen Erfolg hätte sich Parteigründer Rickard Falkvinge nie träumen lassen als er vor ein paar Jahren seine „ziemlich hässliche Webseite“ ins Internet stellte. „Ich hatte sofort drei Millionen Treffer“, sagt Falkvinge der Schwäbischen Zeitung. „Zufällig traf ich genau den richtigen Nerv.“ Konkret ging es um den rechtlichen Umgang mit den neu aufgekommenen Internet-Tauschbörsen. Internetpiraterie nennt die Musik- und Filmindustrie die Nutzung dieser Börsen. Die Nutzer nahmen den Begriff frech auf, gründeten in Anlehnung an die beliebte Tauschbörse Pirate Bay (Piratenbucht) die Piratenpartei und sagten der Industrie samt Urheber- und Patentrechten den Kampf an.

In Schweden gelten die Piraten seitdem fast schon als Freiheitskämpfer. Sieben Prozent fuhren sie bei der Wahl des EU-Parlaments 2009 ein. Auch in Deutschland errangen die Piraten bei der Bundestagswahl 2009 mit über zwei Prozent einen Achtungserfolg. Bei einer geringen Wahlbeteiligung könnten sie jetzt sogar den Sprung in den baden-württembergischen Landtag schaffen, glaubt der Wahlforscher Frank Brettschneider. „Vor allem, wenn sie ihr Anhängerpotenzial vollständig ausschöpfen.“

Parteiname macht Probleme

Als kleine Partei ist ein Wahlkampf mühsam. Alle 70 Kandidaten haben ihre 200 Plakate selbst geklebt. Immerhin gibt es jetzt Zuschüsse aus der Parteienfinanzierung. 250 Euro pro Wahlkreis. Gehört wird man deshalb noch lange nicht: Bei vielen Podiumsdiskussionen sind die Piraten gar nicht erst eingeladen. Stephan Hestermann, Kandidat aus dem Bodenseekreis, wurde sogar wieder ausgeladen, weil das Kultusministerium bei Diskussionen in Schulen nur im Parlament vertretene Parteien erlaubt, klagt der Kandidat. In Singen bekam ein Kandidat selbst als Zuhörer Hausverbot.

Größtes Problem im schwäbischen Straßenwahlkampf ist der Name. Ältere Menschen bekämen es teils mit der Angst zu tun, wenn sie Piratenpartei hören, sagt Hestermann. Dabei sind die Kandidaten kein Haufen Wilder, sondern oft gut gebildete Akademiker und Studenten. Viele haben einen technischen Hintergrund, wie der Systemadministrator Roman Brauchle, der als Gründungsmitglied der deutschen Partei im Wahlkreis Wangen kandidiert, oder Softwareentwickler Richard Holderied, der im Wahlkreis Ravensburg antritt.

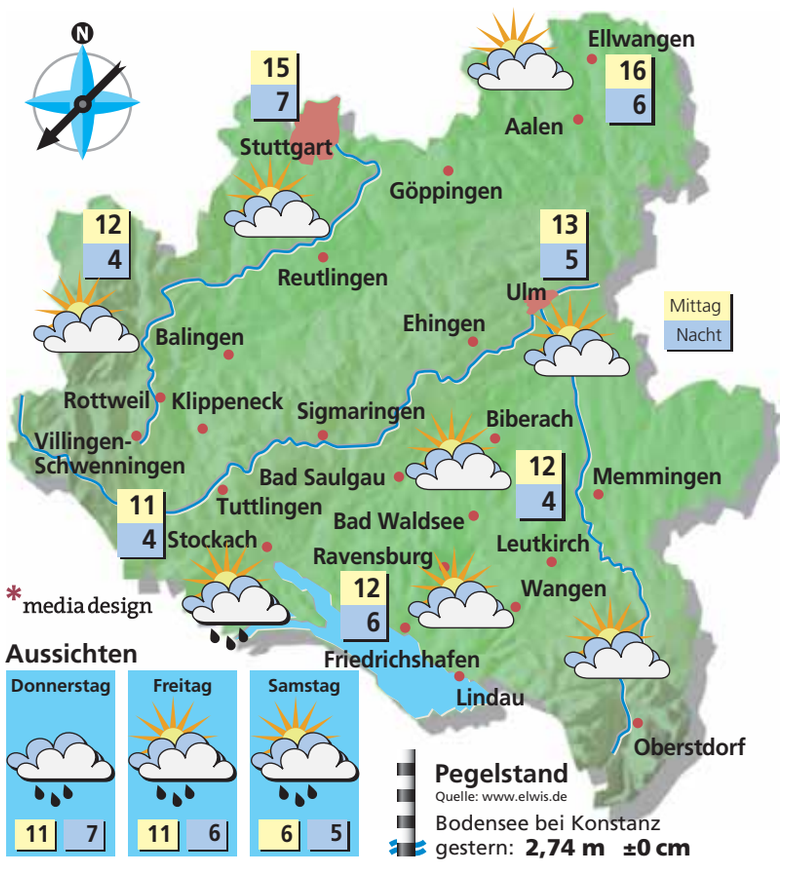
In Deutschland bekannt wurden die Piraten durch die Diskussion über die Sperrung von Kinderpornoseiten. Der Zulauf kam nicht nur aus der Internetszene, sondern auch aus anderen Parteien. Für den größten Wirbel sorgte wohl der ehemalige baden-württembergische SPD-Generalsekretär Jörg Tauss, der nach seiner Verurteilung wegen des Besitzes von Kinderpornografie aber bald wieder austrat, um die Partei nicht zu belasten. Auch das Grünen-Gründungsmitglied Herbert Rusche ist jetzt Pirat. Der Heidenheimer Gemeinderat Uwe Maiter lief von der FDP aus Frust über mangelnde Mitbestimmung über. Durch ihn sind die Piraten im Südwesten erstmals auf kommunaler Ebene parlamentarisch vertreten. Der baden-württembergische Vorsitzende Sebastian Nerz ist sogar ein CDU-Gewächs – auch er wechselte aus Frust über die Zugangssperren im Internet. Löschen statt sperren, lautet das Motto der Piraten im Kampf gegen Kinderpornografie im Netz, erklärt der Ravensburger Kandidat Richard Holderied.

Ob sich die Piraten etablieren, lasse sich noch nicht sagen, so Wahlforscher Brettschneider. Dazu müsse sich die Partei wie einst die Grünen thematisch öffnen und neue Wählerschichten erschließen. Das Landtagswahlprogramm geht schon über Internet- und Datenschutzthemen hinaus und wurde mit hohem technischem Aufwand basisdemokratisch erarbeitet. Es wurde nicht von den Delegierten, sondern einfachen Mitgliedern auf zwei Parteitagen verabschiedet.

„Brezelfertig“ sei man danach gewesen, stöhnt ein Mitglied. Ob sich das lohnt? Irgendwann sicher, glaubt Parteigründer Falkvinge. Schließlich hätten auch die Grünen jahrelang gebraucht, um in die Parlamente einzuziehen.

Partei wächst stetig

- **Mitglieder**: 2009 ist in Deutschland die Zahl der Mitglieder von 1000 auf 12 000 angestiegen. In Baden-Württemberg hat die Partei 1500 Mitglieder. Größter Landesverband ist Bayern mit 2500 Mitgliedern.
- **Programm**: Schwerpunkte sind der Schutz der Privatsphäre vor Datensammlung und Datenhandel, sagt Gunther Mieke, Generalsekretär des Landesverbandes aus Biberach. Zudem fordern die Piraten mehr Bürgerbeteiligung, die Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems, von G8 und der Studiengebühren. Es werden auch eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten sowie mehr Polizeibeamte gefordert. (kec)



Sonne und Wolken

Wetterlage
Zwischen einem Hoch über Skandinavien und der Ostsee sowie einem Tief von Südwesteuropa bis zum Alpenraum verläuft eine Luftmassengrenze.

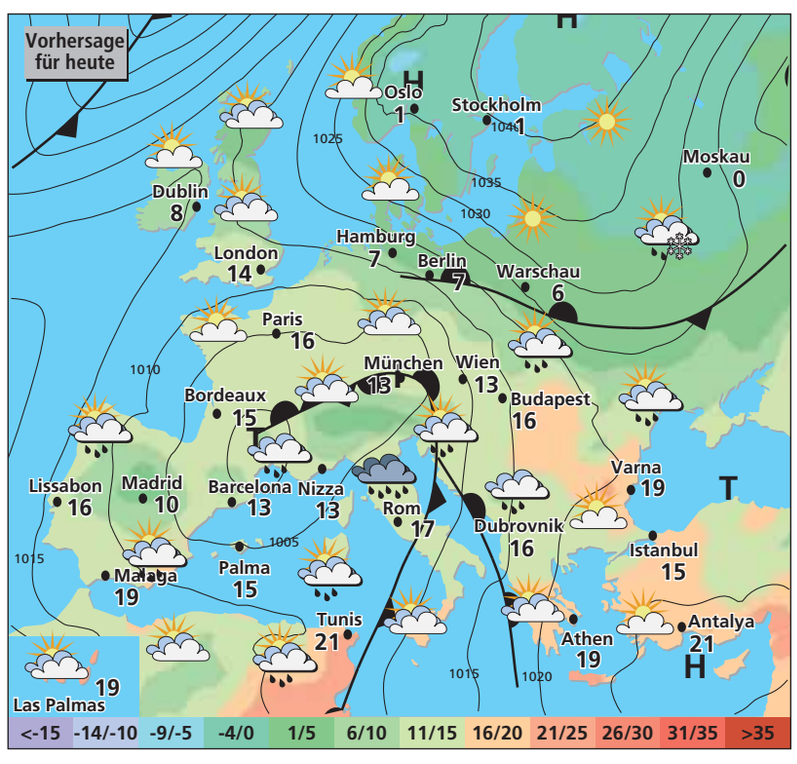
Vorhersage
Der Tag bringt teils locker, teils dichter bewölktes Wetter, es schauert jedoch nur örtlich. Die Temperaturen liegen am frühen Morgen bei 4 bis 7 Grad, bis zum Nachmittag steigen die Werte auf 11 bis 16 Grad. Es weht meist schwacher Wind aus überwiegend nordöstlichen Richtungen.

Alpenwetter
Auf der Alpensüdseite ist es dicht bewölkt und nass, Schnee fällt ab 1500 bis 1700 Meter Höhe. Im Norden gibt es mit teils kräftigem Südwind einen Mix aus Sonne und Wolken.

Weitere Aussichten
Morgen regnet es bei 11 Grad. Der Freitag bringt Sonne, Wolken und Schauer bei ebenfalls 11 Grad.

Sonne/Mond (Stuttgart)
▲ 06:38 ▼ 18:28 ▲ 14:30 ▼ 04:31
nächster Vollmond: **19.03.**
nächster Neumond: **03.04.**

Pegelstand
Quelle: www.elwis.de
Bodensee bei Konstanz
gestern: **2,74 m ±0 cm**



Ankara:	heiter	14 °C	Johannesburg:	Gewitterneigung	23 °C
Bangkok:	zeitweise Regen	28 °C	Kairo:	sonnig	27 °C
Chicago:	sonnig	14 °C	Los Angeles:	bedeckt	17 °C
Hongkong:	wolkig	19 °C	New York:	regnerisch	11 °C

Schwäbische Zeitung

Gegründet 1945
Erscheinungsweise: Werktäglich - Erscheinungsorte: Aalen, Biberach, Ehingen, Ellwangen, Friedrichshafen, Laichingen, Laupheim, Leutkirch, Lindau, Markdorf, Meßkirch, Pfullendorf, Ravensburg, Riedlingen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Spaichingen, Tettnang, Trossingen, Tuttlingen, Ulm, Bad Waldsee, Wangen.

Redaktion
Chefredakteur: Ralf Geisenhanslüke (verantwortlich)
Stellvertretender Chefredakteur: Peter Weißenberg
Nachrichten und Hintergrund: Peter Weißenberg (Leitung), Herbert Beck (Stellvertreter), Wirtschaft, Unternehmen und Soziales: Dr. Andreas Jalsovec; Sport: Rolf Schneider; alle 88299 Leutkirch, Rudolf-Roth-Straße 18. Stuttgarter Redaktion: Andreas Schanz, komm.; Berliner Redaktion: Sabine Lennartz; Münchner Redaktion: Michael Lehner. Eigenständige Vertretungen in Washington, Moskau, London, Paris, Warschau und Brüssel.

Verlag
Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler
88291 Leutkirch, Postfach 1145; Rudolf-Roth-Straße 18
Telefon 07561 / 80-0; Telefax 07561 / 80-134
Anzeigen Telefax 07561 / 80-178.
Geschäftsführer: Dr. Kurt Sabathil
Mediendirektor: Joachim Umbach
Verantwortlich für Anzeigen: Reinhard Hofer und Wilhelm Zürn; verantwortlich für Marketing und Vertrieb: Ronald Koppelt; verantwortlich für die Zeitungsproduktion: Klaus Zellmer; verantwortlich für die Spiegelplanung: Bernd Schebitz; für Anzeigen und Beilagen gelten die Geschäftsbedingungen der Preisliste Nr. 63 vom 1.1.2011. Für den Inhalt der Lokalteile sind die Lokalredaktionen und die lokalen Anzeigenleiter verantwortlich. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.
Abonnenten-Service: Telefon: 0180 / 200 800 1
Telefax: 0180 / 200 800 2
E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de
E-Mail: redaktion@schwaebische-zeitung.de
Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG, Weingarten und Ulm.

www.schwäbische.de